



KREISSTADT HOFHEIM AM TAUNUS

- Stadtverordnetenversammlung -

Vorlage Nr. 2015/007

- Vorlage des Magistrats
- Antrag
- Große Anfrage des Stadtverordneten Bernd Hausmann (DIE LINKE)
- der Fraktion der

Hofheim am Taunus, den 18.01.15

3. Frage zum Akteneinsichtsausschuss „Rosenberg“:

Kein Hotelier, sondern ein Immobilienspekulant am „Rosenberg“

In dem am 02.12.14 vorgelegten „Bericht des Akteneinsichtsausschuss „Rosenberg“ heißt es, dass Herr Vogler bereits 1984 den Wunsch äußerte: „Der Magistrat möge von der Zweckbindung „Hotel“ absehen oder das Haus kaufen.“ (Zeile 201 ff). Und weiter: „Immer wieder kommt von HJV der Vorschlag, doch den Erbpachtnehmer von der Verpflichtung des Hotelbetriebs zu entbinden.“ (Zeile 425 ff).

In der Darstellung des zuständigen Dezernenten gegenüber der StVV wurde dagegen immer der Eindruck erweckt, dass Herr Hans-Josef Vogler kein knallharter Immobilienkaufmann, sondern ein Hotelier aus Leidenschaft sei, dessen sehnlichster Wunsch der Erhalt des Hotels Am Rosenberg sei. In der Vorlage 2010/086 heißt es: „Wir erklären dies in der Erwartung, dass das Hotel Am Rosenberg, wie von Ihnen erklärtermaßen beabsichtigt, im vorhandenen baulichen Bestand weiter betrieben wird. gez. Winckler“.

Von irgendwelchen Wünschen Voglers, das Hotel zu erhalten, ist in den Akten jedoch nichts zu finden, im Gegenteil.

Daher frage ich den Magistrat:

Warum wurde die StVV vom Magistrat niemals über die von Anbeginn an geäußerte Absicht des neuen Hoteleigentümers informiert, ihn aus seiner Verpflichtung zum Betrieb eines Hotels zu entlassen, um das „Rosenberg“-Grundstück einer profitableren Nutzung zuzuführen?

Weshalb wurde stattdessen der StVV vorgegaukelt, der Grundstückspächter und spätere -eigentümer beabsichtige, das Hotel zu erhalten und bemühe sich dazu nach Kräften?

gez. Bernd Hausmann (**DIE LINKE**)

